

5.10.2004

OZ

Rund um]

2.216. In Groß Lüsewitz lässt sich's gut wohnen

Siedlergemeinschaft könnte das Land M-V vertreten

Wie es aussieht, wird die Siedlergemeinschaft Groß Lüsewitz das Land M-V beim bundesweiten Wettbewerb der besten Eigenheim-Siedlungen vertreten. Die Bewertungskommission war jetzt vor Ort.

Von BIRGIT BEISE

Groß Lüsewitz. Im Zusammenhang mit dem Landeswettbewerb „Die besten Eigenheim-Siedlungen 2004 Mecklenburg-Vorpommern“ weilte die Bewertungskommission des Deutschen Siedlerbundes, Landesverband M-V, in Groß Lüsewitz. Bernd Gaidies, Vorsitzender der Siedlergemeinschaft Groß Lüsewitz, hatte auch Vertreter von Vereinen des Ortes zu diesem Lokaltermin eingela-

den. Alle verfolgten mit Interesse die Berichte um die Entstehungsphase der Siedlung; vom Kulturhistorischen Verein Groß Lüsewitz Dr. Maria Effmert und Gudrun Weimer sowie Klaus-Dieter Breuer vom TSV Eintracht Sanitz/Groß Lüsewitz waren dabei.

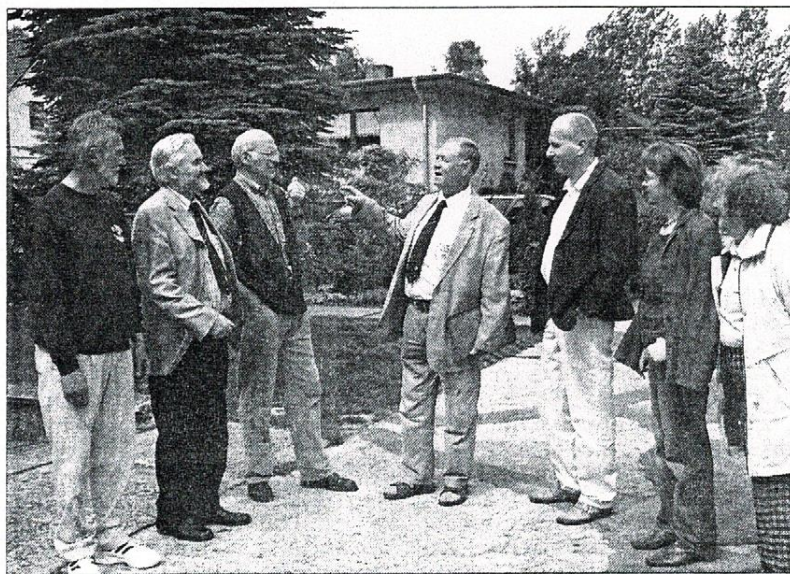
Allein mit „Muskelhypothek“ und guter Nachbarschaft wurde Ende der 70er-Jahre mit dem Bau der Siedlung begonnen. Wilfried Neubauer erinnerte sich: „An der Straße in unserem Wohngebiet kann man die Zementknappheit erkennen. Stück für Stück ging es mit mageren Mischungen vorwärts“. Dass mit den Jahren eine Eigenheimsiedlung gewachsen ist, auf die die Lüsewitzer stolz sind, davon ist der Landesvorsitzende des Deutschen Siedlerbundes (DSB), Michael Kofahl, überzeugt. „Der Landeswettbewerb in

diesem Jahr trifft eine Entscheidung für die Teilnahme am Bundeswettbewerb 2005. Mit großer Wahrscheinlichkeit wird die Siedlergemeinschaft Groß Lüsewitz unser Bundesland vertreten.“

1994 beteiligte sich M-V das erste Mal. Mit einer Siedlung aus den 30er-Jahren – den Anfangsjahren des Siedlerbundes – belegte das Land den 2. Platz. Neustadt/Glewe hieß damals der Sieger. Kofahl sieht jetzt mit Wismar und Malchow Groß Lüsewitz für den Bundeswettbewerb in der engeren Wahl. Siedlungen aus den Anfängen der Siedlerbewegung gebe es zuhauf in den alten Bundesländern. Dort sei die Mitgliederstärke viel größer, und die Länder gehen mit drei bis vier Gemeinschaften ins Rennen. „M-V mit nur einer Nennung. Groß Lüsewitz ist eine typische DDR-Siedlung. Nach einem festgelegten Typ gebaut, hat sie ihr Gesicht in den 20 Jahren ihres Bestehens schon sehr verändert und Individualitäten sind entstanden“, meint Kofahl.

Davon konnte sich auch der Architekt der Bewertungskommission, Niels Schöning, beim Rundgang durch die Siedlung einen Eindruck verschaffen: „Finanzielle Förderung für den Eigenheimbau gibt es nicht mehr. Für junge Familien heißt das Abschied vom Traum 'Eigenheim'. Neue Eigenheimsiedlungen werden in dieser Form nicht mehr entstehen“.

In der Siedlergemeinschaft Groß Lüsewitz wohnen mehrere Generationen zusammen. Bemerkenswert seien hier die hohe Zufriedenheit ihrer Bewohner, der Gemeinsinn und die Integration neuer Bewohner. Auf der Vorstandssitzung des DSB am 7. August werden die Preisträger des Landeswettbewerbes benannt.



Beim Rundgang: K.-D. Breuer, Michael Kofahl, Wilfried Neubauer, Bernd Gaidies, Niels Schöning, Gudrun Weimer, Maria Effmert (v.l.) Foto: B. Beise